



Der Rudersdorfer Florian Krings (links, im Zweikampf mit dem Bremer Torschützen Marko Marin) gehörte am Freitagabend zu den Besten bei der Hertha – die Hoffnungen auf den Klassenerhalt der Berliner dürften aber auch bei dem Siegerländer Fußball-Profi langsam schwinden. Foto: ddp

Bremer Arbeitssieg

Werder kann noch gewinnen / Für Berlin wird es nun eng

Bremen. Nach der Arbeit kam bei Werder Bremen das Vergnügen. Gelöst und entspannt durften die Spieler des deutschen Pokalsiegers den 2:1 (0:0)-Erfolg gegen Hertha BSC Berlin auf der grün-weißen Gala zum 111-jährigen Bestehen des Traditionsvereins feiern. Kurzes kollektives Durchatmen bei einem glamourösen Festabend, mehr allerdings wollte Trainer Thomas Schaaf seinen Profis nicht zugestehen und ordnete einen Zapfenstreich an.

Schließlich war der erste Bundesligasieg nach einer 76-tägigen Durststrecke mit fünf Niederlagen nacheinander von Kampf und Krampf geprägt, die Spielkultur blieb vor 35 600 Zuschauern im Weserstadion fast vollständig auf der Strecke. „Die Mannschaft hat ihr Ziel intensiv gesucht und wollte den Sieg unbedingt. Aber es sind nur drei Punkte, mehr nicht“,

sagte der Coach, der sich in seiner Gelassenheit angesichts der langen Durststrecke bestätigt fühlte: „Wir sind ruhig damit umgegangen und werden das auch so beibehalten.“ Dennoch wird sich der 48-Jährige gefreut haben, dass Claudio Pizarro nach seinem entscheidenden Treffer in der 81. Minute schnurstracks zur Trainerbank lief und den Fußball-Lehrer nach Leibeskraften herzte.

Indirekt räumte Pizarro ein, woran es beim deutschen Pokalsieger in den vergangenen Wochen gehapert hatte: „Nur mit Fußball allein gewinnt man manchmal nicht.“ Nur mit Kampf allein aber werden die Gäste den immer näher rückenden Abstieg kaum vermeiden können. Von einer bis zum Führungstor von Marko Marin (66.) verunsicherten und nervösen Bremer Mannschaft ließen sich die Berliner mehr und

mehr in die Defensive zurückdrängen. Dass sie überhaupt in die Nähe eines Punktgewinns kamen, hatten sie einem Patzer von Werder-Torhüter Tim Wiese zu verdanken, der Theofanis Gekas in der 68. Minute den Ausgleichstreffer quasi auf dem Fuß servierte.

„Wir haben lange Paroli geboten, aber das war schon das einzig Positive. Ich wiederhole mich, aber uns helfen nur noch Siege weiter“, meinte Mannschaftskapitän Arne Friedrich, dessen Körpersprache aber verrät, dass seine Hoffnungen auf den Klassenerhalt von Woche zu Woche schwinden. Mehr Optimismus strahlte da schon Coach Friedhelm Funkel aus, der gezielt auf Entwicklungen hinwies, die Hoffnung machen könnten: „Unter dem Strich liegen wir nur zwei Punkte hinter meinem ganz persönlichen Plan.“ (sid)

Nur eine erste Annäherung

DFB-Präsident will Joachim Löw als Bundestrainer behalten

Warschau. Nach dem Hauen und Stechen der vergangenen Tage hat Theo Zwanziger im Streit mit Bundestrainer Joachim Löw eingelenkt. „Ich will ihn behalten. Wenn wir die WM erfolgreich spielen, werde ich mit Löw sprechen. Und wenn wir sie nicht so erfolgreich spielen, dann auch. Er wird immer mein erster Ansprechpartner sein“, sagte der DFB-Präsident einer Zeitung.

Kein klares Bekenntnis gab der 64-Jährige dagegen zu Oliver Bierhoff ab. Der umstrittene Teammanager wurde stattdessen von Zwanziger und auch von Fußball-Kaiser und DFB-Präsident Franz Beckenbauer für seinen Verhandlungsstil scharf attackiert. „Es war absolut richtig, die Forderungen von Bierhoff nicht zu akzeptieren. Auch in Zukunft darf nur das DFB-Präsidium über den Bundestrainer entscheiden und nicht ein Nationalelf-Manager. Ein Vetorecht war nicht akzeptabel“, sagte Beckenbauer einer Zeitung. Zwanziger hatte am Donnerstag die Vertragsgespräche mit der sportlichen Leitung der Nationalmannschaft wegen unterschiedlicher Auffassungen überraschend abgebrochen und

auf die Zeit nach der WM in Südafrika vertagt. Beckenbauer hofft allerdings, dass darüber noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. „Ich habe immer noch die leise Hoffnung, dass es vorher eine Einigung gibt. Die kann jedoch nur zustande kommen, wenn sich die Löw/Bierhoff-Seite bewegt. Der DFB kann nicht auf wichtige Rechte verzichten. Er vertritt nicht nur die Nationalelf, sondern ist auch mehr als sechs Millionen Mitgliedern verpflichtet“, sagte der 64-Jährige.

Sollten die beiden Parteien keinen gemeinsamen Kurs mehr finden und sollte Löw nach der WM aufhören, wäre das für den ehemaligen DFB-Teamchef aber kein großes Problem: „Keiner ist unentbehrlich. Es gibt auch noch andere, die es können. Ich verstehe ehrlich gesagt auch nicht die Forderungen. Bundestrainer ist doch ein Traumjob, der ordentlich bezahlt wird.“ Löw selbst hatte am Freitag mit einer öffentlichen Erklärung für weiteren Zündstoff gesorgt. „Von unserer Seite wurde ein verhandelbarer Vorschlag vorgelegt, uns dagegen wurde ein nicht-verhandelbares Angebot zugestellt“, über das in 48 Stun-

den hätte entschieden werden müssen, so der Bundestrainer. Zudem bestritt der 50-Jährige, dass es bereits eine Einigung zwischen ihm und Zwanziger gegeben habe, wie es der Präsident im Dezember verkündet hatte: „Einen Handschlag-Vertrag hat es nicht gegeben.“

Zwanziger sieht das anders: „Es war ein Vieraugengespräch, wir waren uns einig und haben uns anschließend die Hand gegeben.“ Diese offensichtliche Fehlinterpretation des DFB-Bosses hat nicht nur bei Löw anscheinend zu Irritationen geführt. Dennoch sieht Zwanziger das Verhältnis zu seinem leitenden Angestellten nicht belastet. „Ich sehe das nicht als Vertrauensbruch. Wir sind Freunde, wir sind keine Feinde“, erklärte der DFB-Chef, der im Vorfeld der Gruppenauslosung für die EM-Qualifikation heute in Warschau das Gespräch suchen wird. In Warschau kommt es zu einer grotesken Situation. Denn nach der Zeremonie im altherwürdigen Kulturpalast müssen sich Löw und Bierhoff zu den Gruppengegnern äußern, obwohl sie vielleicht ab Juli gar nicht mehr in der Verantwortung stehen. (sid)

Osnabrück weiter Spitze

Ingolstadt. Zweitliga-Absteiger VfL Osnabrück hat die Tabellenführung im Spitzenspiel der 3. Fußball-Liga erfolgreich verteidigt. Die Niedersachsen erkämpften beim Tabellenzweiten FC Ingolstadt am 23. Spieltag ein 0:0 und bleiben mit drei Zählern Vorsprung Erster. Der 1. FC Heidenheim zog durch ein 1:0 (1:0) gegen den früheren Amateurmeister SV Sandhausen nach Punkten mit Ingolstadt gleich. Der SVS liegt nun drei Punkte vor dem Tabellenfünften Erzgebirge Aue, der bei Carl Zeiss Jena mit 0:1 (0:0) unterlag. Dynamo Dresden verbesserte sich durch ein wichtiges 2:0 (1:0) gegen Bayern München II auf Rang 13. (sid)

Führung für Deutschland

Brünn. Anna-Lena Grönefeld hat das deutsche Fed-Cup-Team im Erstrunden-Spiel der Weltgruppe in Tschechien mit 1:0 in Führung gebracht. Die 24-Jährige aus Nordhorn besiegte im ersten Einzel die in der Welt-rangliste um 20 Plätze besser positionierte Lucie Safarova überraschend deutlich mit 6:2, 6:2. In dem nur 52 Minuten dauernden Match im Exhibition Center von Brünn entnervte Grönefeld ihre Gegnerin immer wieder mit platzierten Grundschlägen und feierte den 15. Sieg in ihrer 24. Fed-Cup-Partie. (sid)

Kleinere Strafe für Gegenwehr

Rom. Der schon mehrfach von gegnerischen Fans rassistisch beleidigte Stürmer Mario Balotelli vom italienischen Fußball-Meister Inter Mailand kommt nach seinem unsportlichen Verhalten gegenüber Zuschauern mit einer geringeren Geldstrafe davon. Wie der nationale Verband mitteilte, muss Balotelli nach einem Einspruch statt 7000 Euro nun noch 2000 Euro zahlen. Der U-21-Nationalspieler hatte nach seiner Auswechslung im Spiel bei Chievo Verona hämisch in Richtung der gegnerischen Fans geklatscht. Zuvor war der dunkelhäutige Stürmer beim 1:0-Sieg des Tabellenführers Anfang Januar nach eigenen Angaben erneut Opfer rassistischer Gesänge geworden. Sein Klatschen sei eine Reaktion auf die Beschimpfungen gewesen, so Balotelli. Verona wurde für das Verhalten der Fans nicht bestraft. (sid)

Die Mavericks blamieren sich

Dallas. Es sind nicht die Wochen für die Dallas Mavericks um den deutschen Nationalspieler Dirk Nowitzki. Gegen die Minnesota Timberwolves, das schlechteste Team in der Western Conference der nordamerikanischen Basketball-Profiliga NBA, mussten die „Mavs“ eine 108:117-Niederlage hinnehmen. Damit rangiert Dallas mit nun 31 Saisonsiegen und 19 Niederlagen nur noch auf dem vierten Platz im Westen.

Für Nowitzki begann der Abend mit einer Verspätung. Da das deutsche Basketball-Ass zu spät zum Warmwerden erschien, ließ Coach Rick Carlisle den 31-Jährigen erstmals seit dem 14. Dezember 1999 nicht von Beginn an spielen. Nowitzki war dennoch mit 21 Punkten und acht Rebounds aktivster Spieler der Mavericks. (sid)

BVB will zurück ins Glück

Dortmund will Frankfurt schlagen – Gladbach nur punkten

Dortmund/Mainz. Für Borussia Dortmund ist die Marschroute klar: Über Frankfurt wollen die Westfalen zurück in die Erfolgsspur. Zwölfmal waren die Westfalen vor dem 1:4 beim VfB Stuttgart unbesiegt, doch von Verunsicherung ist nach dem Dämpfer nichts zu spüren.

„Ich mache mir keine großen Sorgen, denn wir haben nichts an Boden verloren“, sagte Trainer Jürgen Klopp vor dem Duell des 21. Spieltages in der Fußball-Bundesliga mit der Eintracht heute (17.30 Uhr). „Der BVB-Coach glaubt, dass seine junge Truppe die jüngste Niederlage richtig verarbeitet hat. „Wir müssen wieder mehr investieren als andere“, meinte

Klopp. Die Hessen sind seit 19 Jahren in Dortmund ohne Sieg – und das soll nach Klopps Appell auch so bleiben. Die Borussia werden wieder mit Afrika-meister Mohamed Zidan auflaufen. Verzichten muss der BVB jedoch auf den angeschlagenen Polen Jakub Blaszczykowski (Adduktorenzerrung). Die Gäste wollen an ihre einstige Erfolgsserie von sieben Spielen ohne Niederlage vor der 1:2-Heimleite gegen Köln anknüpfen.

Trotz des unerwartet guten Saisonverlaufs hält Mainz-Trainer Thomas Tuchel sein Team vor dem Heimspiel (15.30 Uhr) gegen Borussia Mönchengladbach auf dem Teppich. Gedan-

ken an einen Europacup-Platz lässt er nicht zu. „Wir müssen für jeden Punktgewinn viel leisten, das geht nicht im Vorbeigehen“, sagte der Coach des Aufstiegers, der mit zwei seiner insgesamt sechs Neuzugänge antreten wird. Malik Fathi und Radoslaw Zabavnik sollen gegen Gladbach in der Startaufstellung stehen.

Bei den Borussia steht noch ein kleines Fragezeichen hinter dem Einsatz von Torjäger Raul Bobadilla, der über Muskelprobleme klagte. Mit dem Rückenwind eines 4:3 über Bremen fahren die Gladbacher zum Mainzer Bruchweg. „Das wird ein schwerer Gang“, sagte Trainer Michael Frontzeck. (sid)



DFB-Präsident Theo Zwanziger (vorne) ist einen Schritt auf Bundestrainer Joachim Löw (hinten rechts) zugegangen: Er will mit dem Coach auch nach der WM in Südafrika weitermachen. Die Kritik an Team-Manager Oliver Bierhoff (hinten links) wächst derweil. Archivfoto: ddp

Den Blick auf die EM 2012

Heute werden die Gruppen für die Qualifikation gezogen

Warschau. Die deutsche Fußball-Nationalmannschaft ist heute bei der Auslosung der Qualifikationsrunde zur Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine (9. Juni bis 1. Juli) als Gruppenkopf gesetzt und geht damit den stärksten Teams aus dem Weg.

Der Vize-Europameister wird bei der Zeremonie im Palast der Kultur und Wissenschaft in Warschau (12 Uhr/ live in der ARD) gemeinsam mit Titelverteidiger Spanien, den Niederlanden, Weltmeister Italien, England, Kroatien, Portugal, Frankreich und Russland aus Topf eins gezogen. Theoretisch könnte der Vize-Europameister auf die Schweiz mit Trainer Ottmar Hitzfeld, Griechenland mit Otto Rehhagel oder auch auf Serbien treffen, das der Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw bereits als Vorrundengegner für die WM in Südafrika zugelost worden war. In der EM-Qualifikation für 2012 mit 51 Mannschaften wird es neun Gruppen geben, sechs mit sechs Mannschaften und drei mit fünf Teams. Die Mannschaften

kämpfen um 14 noch zu vergebende Plätze für die Endrunde, für die die beiden Ausrichter automatisch qualifiziert sind. Die Setzliste basiert auf der UEFA-Rangliste für Nationalmannschaften, die nach der Qualifikation zur WM 2010 Bestand hatte. In allen Gruppen wird je eine Mannschaft aus den ersten fünf Töpfen vertreten sein, während sechs Gruppen noch je ein Team aus Topf sechs hinzugelost wird.

Die Qualifikation beginnt am 3. September diesen Jahres und endet am 11. Oktober 2011. Die neun Gruppensieger und der beste Gruppenzweite sind direkt für die EM-Endrunde qualifiziert. Die verbleibenden acht Gruppenzweiten bestreiten im November 2011 Play-off-Spiele um die letzten vier Fahrkarten. Vier einstige Topstars des osteuropäischen Fußballs nehmen an der Auslosung in der polnischen Hauptstadt teil. Die polnischen Legenden Zbigniew Boniek und Andrzej Szarmach sowie die beiden ukrainischen Superstars Oleg Blochin und Andrej Schewtschenko werden bei der

Prozedur assistieren. In der rund einstündigen Show wird noch einmal an die erste EM-Endrunde vor 50 Jahren in Frankreich erinnert, die die damalige Sowjetunion gewonnen hatte. Damals nahmen 16 Länder an dem Turnier teil. Die bekannte polnische Musikband „Audio-Feels“ wird zudem musikalisch an die Highlights der verschiedenen Endrunden erinnern. – Die Zusammensetzung der Lostöpfe für die Auslosung der Qualifikations-Gruppen zur EM-Endrunde 2012:

- Topf 1: Spanien, Deutschland, Niederlande, Italien, England, Kroatien, Portugal, Frankreich, Russland
- Topf 2: Griechenland, Tschechische Republik, Schweiz, Schweden, Serbien, Türkei, Dänemark, Slowakei, Rumänien
- Topf 3: Israel, Bulgarien, Finnland, Norwegen, Irland, Schottland, Nordirland, Österreich, Bosnien-Herzegowina
- Topf 4: Slowenien, Lettland, Ungarn, Litauen, Weißrussland, Belgien, Wales, Mazedonien, Zypern
- Topf 5: Montenegro, Albanien, Estland, Georgien, Moldawien, Island, Armenien, Kasachstan, Liechtenstein
- Topf 6: Aserbaidschan, Luxemburg, Malta, Färöer, Andorra, San Marino. (sid)

Augsburg nur mit Remis

Union erkämpft sich ein 0:0 / Punkteteilung auch in Cottbus

Berlin. Die Siegesserie des FC Augsburg in der 2. Fußball-Bundesliga ist gerissen. Nach drei Siegen in den ersten Rückrundenspielen kam der Aufstiegs-kandidat gestern bei Union Berlin nicht über ein 0:0 hinaus und ließ die Gelegenheit aus, sich auf dem dritten Tabellenplatz zumindest für eine Nacht von seinen vielen Verfolgern abzusetzen. Energie Cottbus dagegen findet keinen Ausweg aus der Krise und musste sich gegen

die TuS Koblenz mit einem 1:1 (0:1) begnügen. In Berlin war Union vor 12 168 Zuschauern gegen erstaunlich passive Gäste die deutlich bessere Mannschaft, ein halbes Dutzend besser Torchancen genügte nicht, um den starken FCA-Torhüter Simon Jentzsch zu überwinden. Augsburg tat gar nichts für das Spiel. Thurk, mit 19 Saison-treffern bester Torschütze der Liga, war diesmal völlig abgemeldet. Daniel Baier, Neuzugang vom

deutschen Meister VfL Wolfsburg, sah in der 86. Minute zudem die Gelb-Rote Karte. Cottbus wartet weiter auf den ersten Sieg in diesem Jahr, rettete jedoch durch ein spätes Tor von Nils Petersen (83.) seinen Sieben-Punkte-Vorsprung auf Koblenz, das auf dem Relegationsplatz liegt. Für Energie und den umstrittenen Trainer Claus-Dieter Wollitz war es nach drei Niederlagen das vierte Spiel in der Rückrunde ohne Sieg. (sid)